



Medienmitteilung

Bern, 26. November 2015

Bundesrat setzt ein starkes Zeichen für die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte

AvenirSocial - Soziale Arbeit Schweiz - begrüsst den Entscheid des Bundesrates, der die Motion de Courten (15.3804) zur Ablehnung empfiehlt. Die Motion des SVP-Nationalrates fordert den Verzicht auf eine Ratifizierung der Europäischen Sozialcharta und öffnet damit Tür und Tor zur Verabschiedung der Schweiz von den Menschenrechten.

Als Leiterin der Kampagne Pro Sozialcharta, die von einer breiten Allianz von mehr als 70 Organisationen und ebenso vielen Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft unterstützt wird, ist AvenirSocial über diesen Bundesratsentscheid erleichtert. Mit der Empfehlung zur Ablehnung der Motion de Courten, bekennt sich die Regierung zu einem umfassenden Grundrechtsschutz in Europa und setzt ein Signal gegen die Kündigung der Europäischen Menschenrechtskonvention.

Trotz des positiven Signals, bleiben der Berufsverband der Sozialen Arbeit und seine Unterstützer für die Zukunft skeptisch. Der Vorstoss des SVP-Nationalrats Thomas de Courten birgt für die aussenpolitischen Interessen und das Ansehen der Schweiz verhängnisvolle Risiken. Der Nationalrat wird als Erstrat in einer der kommenden Sessionen über den Vorstoss debattieren.

Mit dem Verzicht auf die Charta würde die Schweiz die Gruppe der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte, also quasi die Hälfte der Menschenrechte, nicht international anerkennen (z.B. Verbot von Kinderarbeit, Recht auf medizinische und soziale Nothilfe, Recht auf berufliche Bildung). Die Annahme der Motion würde die Verabschiedung der Schweiz von den Menschenrechten einläuten. Wäre ein Teil der Grundrechte vom Tisch, stünde die Tür für die Kündigung der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) weit offen. Letztere schützt die andere Gruppe der Menschenrechte, die bürgerlich-politischen Rechte.

Menschenwürde schützen!
Sozialcharta ratifizieren!

avenirsocial 

www.sozialcharta.ch
kontakt@sozialcharta.ch
T +41 (0) 31 380 83 00
F +41 (0) 31 380 83 01

Die Charta genießt eine breite Anerkennung. Bereits 43 der 47 Europaratsstaaten sind dem Abkommen beigetreten, einzig die Schweiz, Monaco, San Marino und Liechtenstein haben die Charta nicht ratifiziert. Die Souveränität wird nicht eingeschränkt. Die Schweiz kann weiterhin frei ihre Sozial- und Wirtschaftspolitik gestalten. Die Charta ist kein Gericht und kann lediglich Empfehlungen abgeben, die wir gutheissen oder ablehnen können.

Die Menschenrechte sowie die humanitäre Tradition gehören zum Selbstverständnis der Schweiz. Die Motion de Courten schadet diesem guten Ruf in der Welt.

Pro Sozialcharta
c/o AvenirSocial
Schwarztorstrasse 22
Postfach 8163
CH-3001 Bern

Mehr Informationen zur Kampagne: www.sozialcharta.ch

Kontakt: *Bruno Keel, Leiter der Kampagne 034 421 29 09*
Stéphane Beuchat, Stv. Leiter der Kampagne 079 778 34 12